

Besser Lachfalten als Sorgenfalten

NEUJAHRSEMPFANG Man sollte sich jeden Tag ein herzliches Lachen gönnen, meint Schwester Teresa. Die umtriebige Nonne und gefragte Rednerin hielt die Festansprache beim Ausblick der Gemeinde Litzendorf für 2025.

VON UNSERER MITARBEITERIN ANDREA SPÖRLEIN

Litzendorf Rund 330 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft waren zum Neujahrsempfang der Gemeinde in die Litzendorfer Doppelsporthalle gekommen. Begrüßt wurde jeder Gast persönlich vom Ersten Bürgermeister Wolfgang Möhrlein (CSU), seinem Stellvertreter Klemens Wölfel (SPD) nebst Ehefrauen und den Kaminkehrern Sabrina Krapp und Andreas Betz.

Bürgermeister Wolfgang Möhrlein sprach von wichtigen Ereignissen im abgelaufenen Jahr, von Pflichtaufgaben, verordneten Aufgaben und von der überbordenden Bürokratie in Deutschland, die so manches Projekt über Gebühr in die Länge ziehe. Investitionen in Bildung, Kinderbetreuung und Infrastruktur hätten das Jahr 2024 geprägt. Als Beispiel nannte er die Kindertagesstätte Pödelndorf, die Schaffung eines Ganztagesangebots an der Schule oder die neuen Wege bei der Energieversorgung und die Ausweisung von kleineren Baugebieten. Dabei habe stets die Maxime gegolten, verantwortlich mit den Gemeindefinanz umzugehen und alte Schulden weiter abzubauen.

2025 soll Startschuss für Winkler erfolgen

Meilensteine im Jahr 2025 werden der Beginn der Revitalisierung des ehemaligen Winkler-Anwesens in Melkendorf, der Spatenstich für den Ausbau der Ganztagesbetreuung an der Schule und das Aufstellen eines Sanierungs- und Strukturkonzepts für die Wasserversorgung der Gemeinde Litzendorf sein.

„Man muss über den Tellerrand schauen und auch über Wahltermine hinaus“, so der Bürgermeister, der sich bei allen bedankte, die Verantwortung für das Gemeinwesen übernehmen. Für ihn seien es die vielen Ehrenamtlichen in Litzendorf, ganz egal, ob bei der Feuerwehr, in der Bücherei, in den vielen Vereinen oder im Seniorenclub, „die die Gemeinde lebens- und liebenswert“ machten.

Festrednerin macht Mut

Der Bürgermeister sprach davon, dass Angst ein schlechter Ratgeber ist und man den Kopf nicht in den Sand stecken darf, denn man braucht ihn zum Denken. Gerade in der heutigen Zeit mit einer Welt im Umbruch, Kriegen und Demo-



Schwester Teresa trug sich auch ins Goldene Buch der Gemeinde Litzendorf ein, mit dabei von links nach rechts Pfarrer Marianus Schramm, Zweiter Bürgermeister Clemens Wölfel und Erster Bürgermeister Wolfgang Möhrlein.
Fotos: Andrea Spörlein

kratien in der Defensive. Insbesondere zum „Mutmachen“ habe man mit Schwester Teresa Zukić eine besondere Festrednerin für diesen Abend gewinnen können. Sie ist Mitbegründerin der „Kleinen Kommunität der Geschwister Jesu“ in Weisendorf und im ganzen deutschsprachigen Raum als gefragte Rednerin unterwegs.

Unter dem Motto „Lebe, lache, liebe und sag den Sorgen gute Nacht“ gab die umtriebige Nonne, Buchautorin, Komponistin von Musicals, von manchen schon als die deutsche Antwort auf „Sister Act“ bezeichnet, Malerin und Hobbybäckerin Einblicke in ihr „buntes und gutes Leben“. Das hat auch der Krebs in der Corona-Zeit und eine damit einhergehende schwere Operation mit nachfolgender Chemotherapie nicht ändern können. „Angst legt uns alle lahm“, so ihr Credo und mehr Lachen tut Körper

und Seele gut. Sie plädierte für Lachfalten und nicht für Sorgenfalten und sprach von Forschungsergebnissen, die belegen, dass wenn man nur 30 Sekunden die Mundwinkel nach oben zieht, im Gehirn Endorphine, sogenannte Glückshormone ausgeschüttet werden. Für sie ist „Lachen eine Sauerstoffdusche für das Gehirn“ und sie gab ihr persönliches Lachlied und ihre liebsten Witze zum Besten. Man sollte sich jeden Tag ein „herzliches Lachen gönnen“. Sie sprach auch vom Sterben und Tod und den Gründen, davor keine Angst zu haben.

Sorgen sollten nicht den Ton angeben

Schwester Teresa hat die Anwesenden teilhaben lassen an ihrem ganz persönlichen Gottvertrauen und an ihren Strategien, mit negativen Ereignissen und Brüchen im Leben umzugehen. Sie selbst hat ihren „Mutmachkick“ in der Bergpre-

digd gefunden. Die Ordensfrau forderte dazu auf, sich nicht von den Sorgen bestimmen zu lassen und dabei den Blick auf das Schöne und Gute zu verlieren. Schwester Teresa wurde dafür mit herzlichem Applaus und einem Blumenstrauß mit ihren Lieblingsblumen verabschiedet.

Auch Landrat Johann Kalb (CSU) wünschte den Anwesenden ein glückseliges Jahr 2025. Er würdigte die Arbeit des Litzendorfer Bürgermeisters, „für den es keinen Weg gibt, den er nicht kennt, um an Geld zu kommen und letztendlich erreicht er, dass sein Projekt mit 120 Prozent gefördert wird“, scherzte Kalb. Sein Dank galt auch Kreis- und Gemeinderat Wolfgang Heyder (SPD) für die Mitorganisation des Bamberger Literaturfestivals.

Aushängeschild Jugendblasorchester

Für die musikalische Bereicherung des Abends sorgte das Jugendblasorchester Pödelndorf unter der Leitung von Kathrin Motschenbacher. Dieses Orchester, das seit 45 Jahren entscheidend zum kulturellen Leben in Litzendorf und in der Region beiträgt, wurde beim Neujahrsempfang als Beispiel für alle engagierten Musikerinnen und Musiker ausgezeichnet und eine Dankesurkunde und ein Geldgeschenk an die Vereinsverantwortlichen übergeben. Aushängeschild ist und bleibt das Sinfonische Blasorchester Pödelndorf, das seit 1986 bei Wertungsspielen des Nordbayerischen Musikbundes immer wieder sehr erfolgreich in der Höchststufe spielt und ausgezeichnete Bewertungen erhält.



Das Jugendblasorchester Pödelndorf mit seinem Aushängeschild, dem Sinfonischen Blasorchester, bereicherte nicht nur den Neujahrsempfang, sondern schon seit 45 Jahren das kulturelle Leben in Litzendorf und in der Region.

UMBAU

Wohnraum für Mitarbeiter statt Metzgerei

VON UNSERER MITARBEITERIN CLAUDIA DEASON

seine Stellvertreterin die Verwaltungsangestellte Petra Euro zu gewähren, vom Landratsamt Bamberg kommen pro

ZUSCHÜSSE

Geld für Radwege-Planung

Kreis Bamberg Der Bamberger Landrat freut sich über Förder-Nun wurde dem interkommunalen Planungsverband

Pollzeibericht

Schon wieder Führerscheine

Hirschaid Auf dem Weg zwischen Sassarr und Hirschaid wurde am Abend ein 56-jähriger Fahrer einer Volkswagen unterzogen, dem selben Fahrerlaubnisentzug unter anderem für Fahrerlaubnisentzug getreten war. Der Fahrer wurde direkt zu Beginn der Fahrt an, dass er nicht für eine gültige Fahrerlaubnis sei. Auch der Personalausweis vom Jahr 2011 als ungültig festgestellt wurde. Der Mann ist ins Krankenhaus

Kurz n

Fritz E Zusatz

Hallstadt Kaufmann gibt es am 3. April turbotrad Titel „Fritz E moderne Deutsche gegenüber Brown Richie spanisch Musik

Gem zuz

Schmeiner nener im Sa Ba ma

Di Gr

Hi Re to d F e